

TSV Herrsching schlägt zwei Fliegen mit einer Klappe

Abteilungsleiter Uli Sigl verpflichtet Irhad Ohran als Rückraumspieler für die Männer und als Trainer für die Damenmannschaft

Herrsching – Der Trainerstuhl bei den Handballerinnen des TSV Herrsching war nur kurze Zeit leer. Bereits zwei Wochen nach ihrer Kündigung hat Uli Sigl Ersatz für die bisherige Übungsleiterin Noemi Tölgyesi gefunden. Mit Irhad Ohran verpflichtete der Abteilungsleiter einen 30-jährigen Sportlehrer aus Bosnien-Herzegovina, der den frischgebackenen Landesligisten in der kommenden Saison betreuen wird.

„Man könnte sagen, dass ich ein Genie bin und sofort Ersatz gefunden habe“, kom-

mentierte Sigl scherzhaft seinen Coup. In Wirklichkeit spielte aber auch der Zufall eine gewichtige Rolle bei Ohrans Verpflichtung. In der vergangenen Saison hatte ihn der TSV Immenstadt als wurfgewaltigen Schützen aus dem zentralen Rückraum engagiert. Der Neuzugang erfüllte auch die in ihn gesteckten Erwartungen und erzielte in zwölf Begegnungen 61 Treffer. Allerdings wurde ihm der Aufwand irgendwann zu groß, ständig von Murnau, wo er mit seiner Familie wohnt, ins Allgäu zu pendeln.

In der Winterpause machte er Schluss.

Bei seiner Suche nach einem neuen Verein kontaktierte er auch Armin Herle. Der Trainer der Herrschinger Männer machte ihm klar, dass er nur für Gotteslohn am Ammersee spielen könne. Sigl bekam von den Gesprächen Wind und brachte den Job bei der Damen-Mannschaft ins Spiel. Ohran akzeptierte, und der TSV schlug zwei Fliegen mit einer Klappe. Zum einen verfügen die Herrschinger nun über einen dynamischer Torjäger, der die Lücke schlie-

ßen könnte, die Kapitän Michael Zech nach seinem Karriereende hinterlassen hat. „Er füllt genau seine Position aus“, freut sich Sigl schon auf den 1,96 Meter großen Riesen, der in seiner Heimat bei verschiedenen Vereinen in Vakut, Mostar, Vagosca und Zavidovici gespielt hat. Zum anderen fand Sigl einen engagierten Coach, der die kommende Saison in der Landesliga als große Herausforderung sieht. „Er kennt die Voraussetzungen und ist überzeugt, dass man durchaus erfolgreich arbeiten kann“, sagt der Spar-

tenchef. Sigl ist erleichtert, dass der Nachfolger von Noemi Tölgyesi sich von den Bedingungen beim TSV nicht abschrecken lässt. Die Ungarin warf ja das Handtuch, weil sie den Kader als zu wenig schlagkräftig einstufte.

Die Herrschinger Spielerinnen dürfen sich auf eine neue Philosophie einstellen. Während Tölgyesi dem Team die ungarische Schule mit schnellen Angriffen näher brachte, wird Ohran der Mannschaft wohl das System lehren, das den Handball Ex-Jugoslawiens international so

überaus erfolgreich gemacht hat. Zur Seite steht ihm Nadine Rötzer, die als Co-Trainerin fungieren wird. Unter Druck steht der Bosnier bei seiner neuen Mission nicht. „Der Abstieg wäre kein Untergang“, stellt Sigl klar. Der Neue kann beim Aufsteiger in aller Ruhe arbeiten.

Anders sieht es dagegen bei den Männern aus. Da wegen der besonderen Güte der Vereine allgemein eine schwere Saison erwartet wird, benötigt der Landesliga-Fünfte der vergangenen Runde auf alle Fälle Ohrans Tore. hch